



Protokoll 2. Echogruppensitzung

Testplanung Gebiet Sukkulente-Sammlung
Zürich, 8. Dezember 2022

Ablauf

0 Führung Sukkulenten-Sammlung

1 Begrüssung und Einführung

- Ziele und Ablauf des Abends
- Rückblick Prozess
- Stossrichtungen aus der Testplanung
- Weiteres Vorgehen

2 Stimmungsbild zu den Ergebnissen der Testplanung

- Grundsatzbarometer zum Ergebnis
- Stossrichtungen einzeln bewerten
- Bewertungen kommentieren

3 Abschluss, Ausblick

- Feedback zum Prozess Testplanung
- Ausblick: Nächste Schritte

Eingeladene und Teilnehmende

Echogruppe

- Corinne Atzli, Belvoir Ruderclub
- Yvonne Ehrensperger, Pro Velo (*nicht anwesend, schriftliche Rückmeldung im Nachgang > kursiv*)
- Stephan Gantenbein, Ruderclub Zürich
- Sandra Gloor, Zürcher Tierschutz
- Rita Guggenheim, AL
- Michael Hayoz, Quartiertreff Enge
- Christina Horisberger, SP (*nicht anwesend*)
- Sibylle Kauer, Grüne (*nicht anwesend, schriftliche Rückmeldung im Nachgang > kursiv*)
- Fabian Meier, Segelclub Enge
- Sarah Niedermann, Quartierverein Wollishofen
- Gabi Petri, VCS Sektion Zürich
- Michael Schmid, FDP
- Nicole Schönenberger, Quartierverein Enge
- Peter Stünzi, Verein Zürichsee Landschaftsschutz
- Rik Vils, Seeclub Zürich
- Walter Wäschle, IG Seepärke
- Lara Weibel, Offene Jugendarbeit
- Matthias Wiesmann, Förderverein Sukkulente-Sammlung

Eingeladene und Teilnehmende

Vertretungen Stadt Zürich

- Katrin Gügler, Amt für Städtebau (Vorsitz Begleitgremium)
- Monika Klingele, Amt für Städtebau (Fachbereichsleitung)
- Gabriela Arpagaus, Amt für Städtebau (Co-Projektleitung)
- Denise Janes, Amt für Städtebau (Co-Projektleitung)
- Monique Trummer, Grün Stadt Zürich (Naturförderung und Bildung)
- Gabriela Wyss, Grün Stadt Zürich (Sukkulenten-Sammlung)
- Anatole Fleck, Amt für Städtebau (Kommunikation)
- Laura Hartmann, Amt für Städtebau (Praktikantin)

Moderation

- Eva Gerber, KONTEXTPLAN AG
- Stephanie Tuggener, KONTEXTPLAN AG

Führung durch die Sukkulenten-Sammlung

Impressionen

Urs Eggli, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sukkulente-Sammlung, führt durch die Gewächshäuser



Impressionen

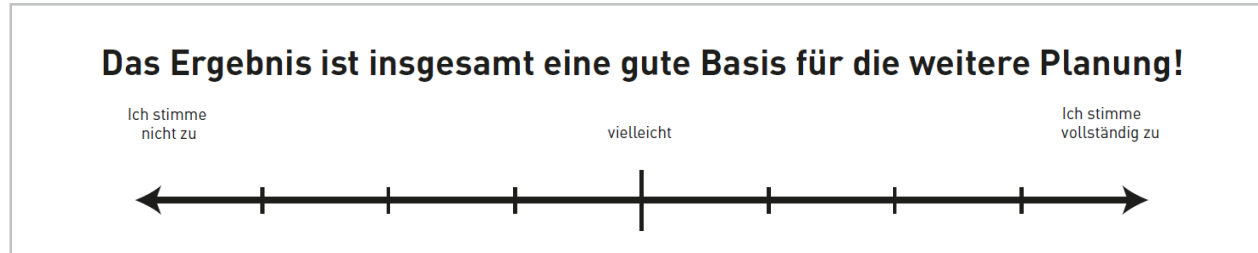


Stimmungsbild zu den Ergebnissen der Testplanung

Fragestellungen

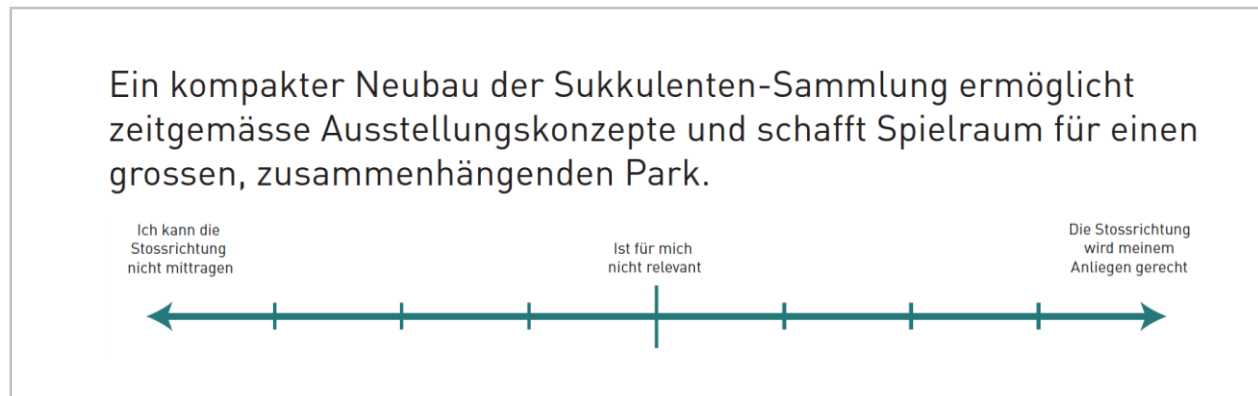
1. Wie schätzen Sie das Gesamtergebnis ein?

> Bitte einen Punkt auf die Skala kleben



2. Werden die einzelnen Stossrichtungen Ihren Anliegen gerecht?

> Bitte jede Stossrichtung mit einem Punkt auf der Skala bewerten



Fragen und Antworten zur Präsentation

RÜCKMELDUNGEN, FRAGEN

- Funktion Schlussbericht: Basis für Masterplan, geht via Einfrage an Stadtrat
- Sanierung / Neubau? → Empfehlung Neubau
- Hafenkran: Marina Tiefenbassin mit Hafenkran ist geplant, bis dieser steht, bleibt Hafenkran hier in Betrieb
- Veloparkplätze: noch offen ob künftig weiterhin Doppelnutzung
- Car-PP: Empfehlung Begleitgremium → keine Car-PP
- Grosspflanzhaus: Nutzung offen, einfach, kalt
- Erschliessung Hafenkran: Konkretisierung in Vertiefungsstudie, Ziel: möglichst viel unterregelt
- Lage Neubau: 2. Reihe bereits bebauter Ufer, hält Sichtachsen frei, gute Adresse
- Fussabdruck Sukkulenten-Samml.-Neubau: vgl. Folie 6 Teambeiträge
- Steingarten: Inventarobjekt (kommunal)
- Ökolog. Aufwertung Seeufer: d.h. ? Ufer zwischen den Stegen. Konkretisierungsgrad noch nicht erreicht

Rückmeldungen, Fragen II

- Verkehrsführung: Mythenquai bleibt Hauptachse
- Zugänge Seeufer: zum Wasser, nicht ins Wasser
- Zugänge Seeufer: heute durch RC genutzt (Anhang) → Alternativ Standort Teil Vertiefungsstudie
-
-
- Frage zum Ablauf: Wieso Echogruppe nach Abschluss Schlussbericht 2 Ergebnis spiegeln Echogruppe ≠ Teil Begleitgremium
-

CS Mit CamScanner gescannt

Fragen und Antworten zur Präsentation

- Welche Funktion hat der Schlussbericht? Dieser dient als Basis für den Masterplan. Via Einfrage gelangt der Schlussbericht an den Stadtrat.
- Wird eine Sanierung oder ein Neubau empfohlen? Das Begleitgremium empfiehlt einen Neubau.
- Wie geht es weiter mit dem Hafenkran? In der Marina Tiefenbrunnen ist ein Kran geplant. Bis dahin bleibt die Krananlage Mythenquai in Betrieb.
- Wie funktioniert die Erschliessung des Hafenkranes künftig? Wird in der Vertiefungsstudie konkretisiert. Das Ziel ist es, möglichst wenig versiegelte Flächen zu schaffen.
- Können auch künftig Boote im Winter auf den Veloabstellplätzen vor der Badi Mythenquai parkiert werden (Doppelnutzung)? Noch offen.
- Sind Car-Parkplätze vorgesehen? Das Begleitgremium empfiehlt keine Car-Parkplätze.
- Wie kann das Grosspflanzenhaus künftig genutzt werden? Die Nutzung ist offen. Diese sollte einfach und kalt (keine Heizung, Sanierung) sein.
- Wie begründet sich die Lage des Neubaus? Die Lage in der zweiten Reihe des bereits bebauten Ufers (hinter WaPo, Ruderclubs) ist stimmig. Sichtachsen werden freigehalten, gute Adressbildung von Norden her ist möglich.
- Wie ist der Steingarten geschützt? Der Steingarten ist ein potentielles Schutzobjekt.
- Was bedeutet „ökologische Aufwertung“ des Seeufers? Das Seeufer soll im Bereich vor den Ruderclubs zwischen den Stegen aufgewertet werden. Aus der Testplanung ergeben sich noch keine konkreteren Aussagen.
- Verändert sich die Verkehrsführung grundsätzlich? Der Mythenquai bleibt die Hauptachse.

Fragen und Antworten zur Präsentation

- Wie verhält es sich mit den Zugängen zum Seeufer? Das Begleitgremium empfiehlt, dass Zugänge zum Wasser geschaffen werden (nicht ins Wasser). In der Vertiefungsstudie wird konkretisiert, wo die Anhänger der Ruderclubs, welche heute z.T. im Bereich möglicher, künftiger Zugänge zum Seeufer lagern, Platz finden können.
- Wieso wurde die Echogruppe erst nach Abschluss des Schlussberichts konsultiert? Die Echogruppe ist nicht Teil des Begleitgremiums. Funktion der Echogruppe ist es, das Ergebnis zu spiegeln.
- Welchen Fussabdruck wird der Neubau der Sukkulenten-Sammlung haben? Die Teambeiträge Hänggi Basler und Donet Schäfer Reimer zeigen schematisch, wie gross der Fussabdruck sein könnte.



Einschätzung des Gesamtergebnisses



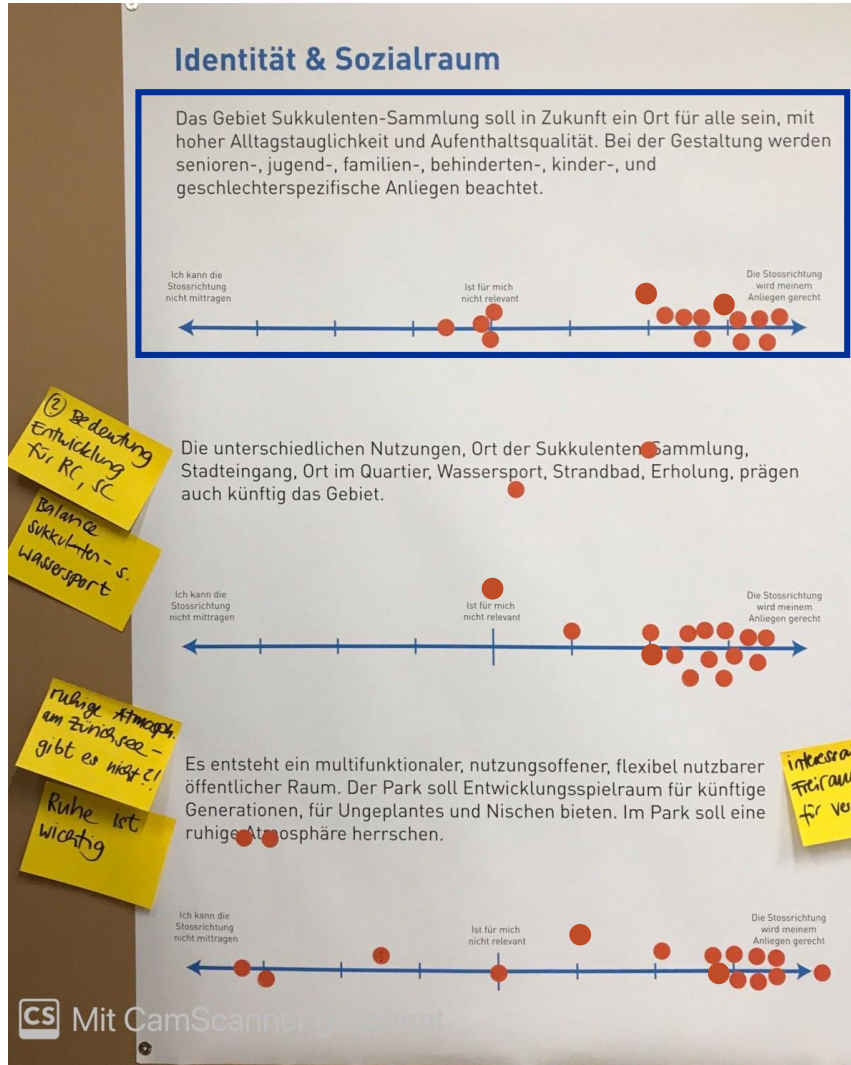
Fazit

Die Echogruppe erachtet das Ergebnis grossmehrheitlich als gute Basis für die weitere Planung.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- Bedürfnisse der Ruderclubs fehlen im Erkenntnisplan
- *Keine überdimensionierte Bauten, Fläche soweit möglich befreien von Bauten und Verkehr*
- *Ökologischer Grün- und Erholungsraum am See für alle ist das zentrale Element*

Einschätzung der Stossrichtungen Identität & Sozialraum



Das Gebiet Sukkulente-Sammlung soll in Zukunft ein Ort für alle sein, mit hoher Alltagstauglichkeit und Aufenthaltsqualität. Bei der Gestaltung werden senioren-, jugend-, familien-, behinderten-, kinder-, und geschlechterspezifische Anliegen beachtet.

Fazit

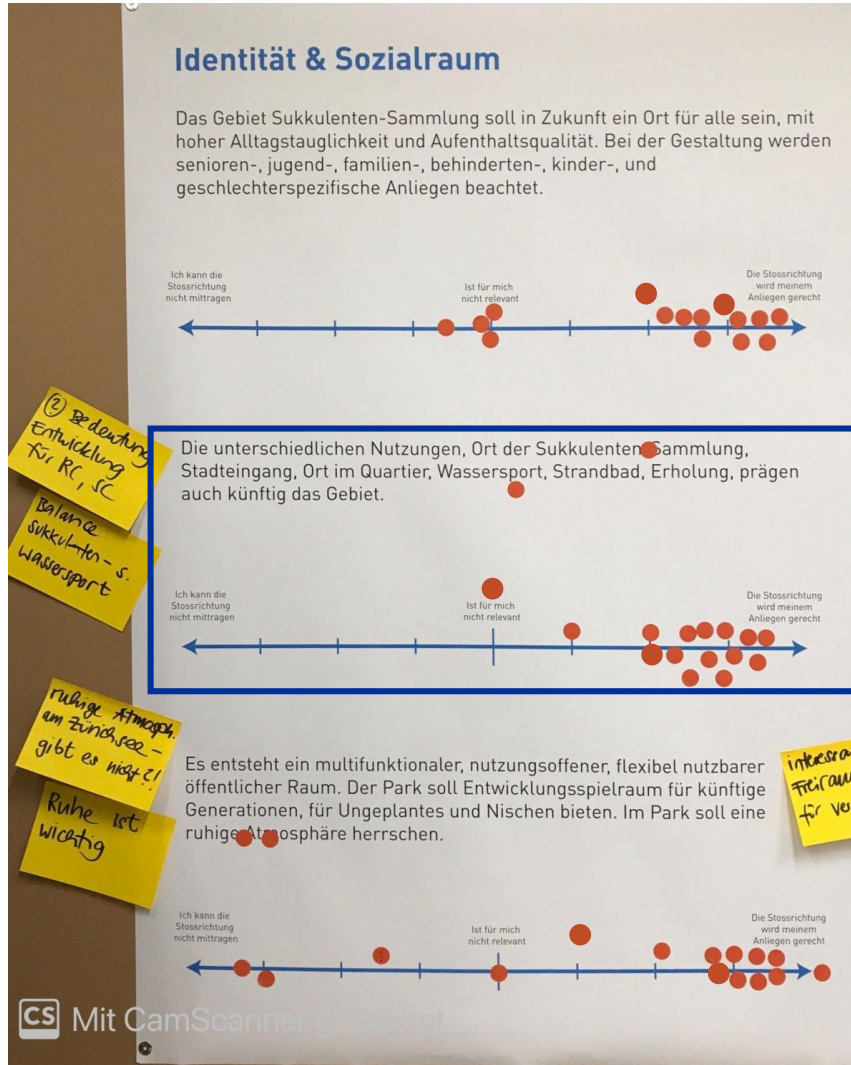
Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe gerecht oder ist für einige nicht relevant.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- *Ein Ort für alle, aber nicht ganze Fläche muss für alle Nutzer*innen gleichermaßen gut geeignet sein (dunklere Ecken, nicht gut befahrbare Bereiche sollen möglich sein)*

Einschätzung der Stossrichtungen Identität & Sozialraum

II



Die unterschiedlichen Nutzungen, Ort der Sukkulente-Sammlung, Stadteingang, Ort im Quartier, Wassersport, Strandbad, Erholung, prägen auch künftig das Gebiet.

Fazit

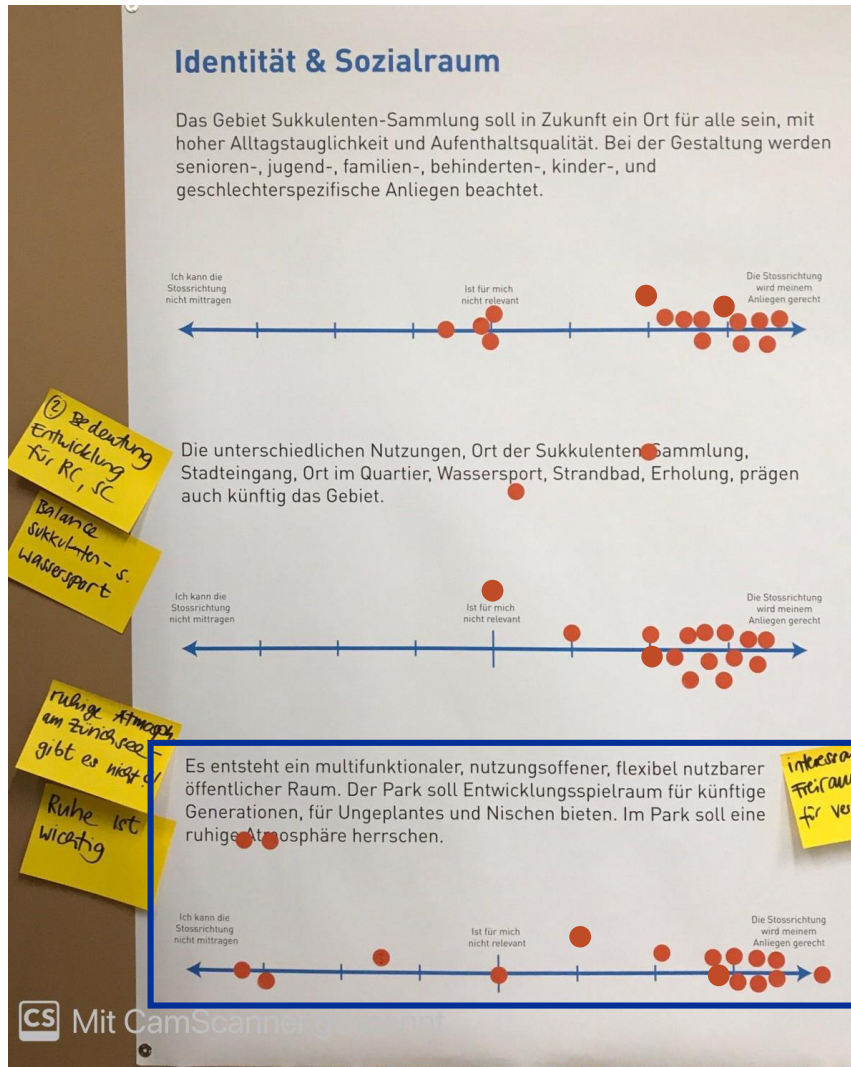
Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe gerecht. Es ist auf eine Balance zwischen den verschiedenen Nutzungen zu achten.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- Was bedeutet die Entwicklung für die Ruderclubs und den Segelclub?
- Balance Sukkulente-Sammlung und Wassersport
- *Bereits genug bis zu viel Nutzungen vorhanden, neue kommen dazu. Gut wenn z.B. der Kran wegfällt und so eine Nutzung weniger ist.*

Einschätzung der Stossrichtungen Identität & Sozialraum

III



Es entsteht ein multifunktionaler, nutzungsöffener, flexibel nutzbarer öffentlicher Raum. Der Park soll Entwicklungsspielraum für künftige Generationen, für Ungeplantes und Nischen bieten. Im Park soll eine ruhige Atmosphäre herrschen.

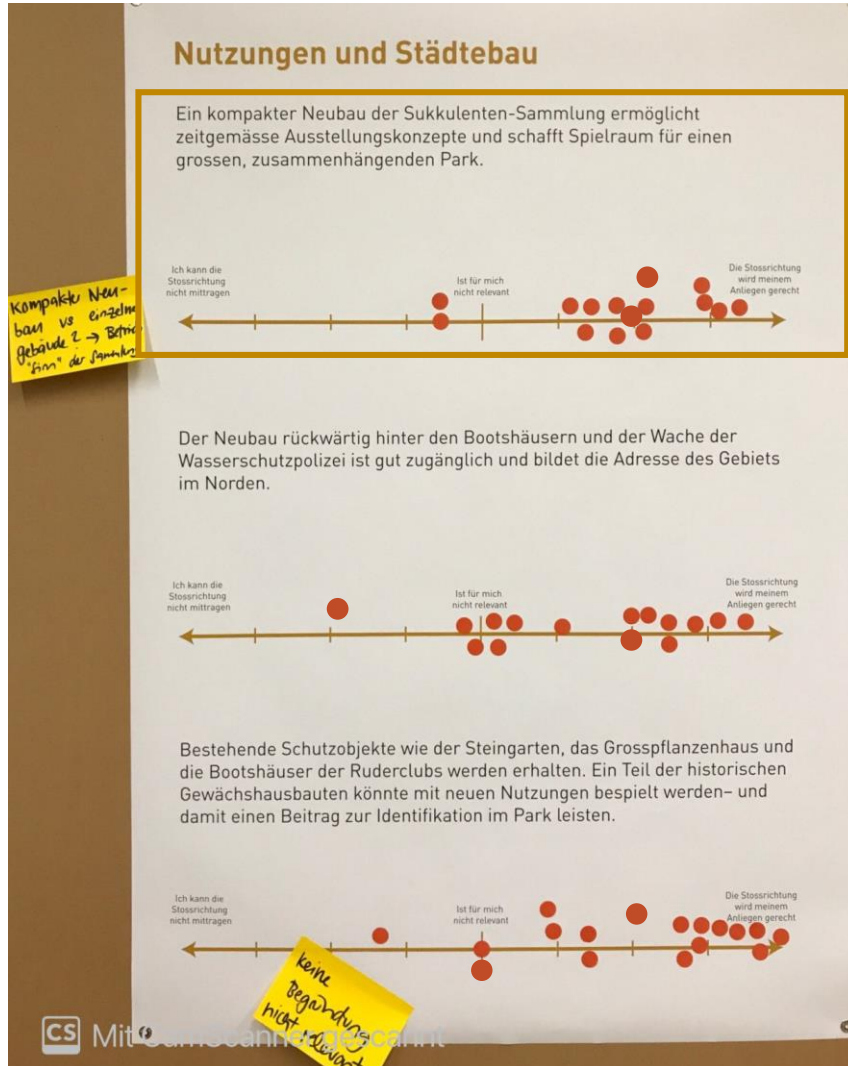
Fazit

Die Stossrichtung wird den Anliegen von 9 Personen gerecht. 2 Personen können die Stossrichtung nicht mittragen. Es wird hinterfragt, ob eine ruhige Atmosphäre entstehen kann.

Hinweise (kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen)

- Ruhige Atmosphäre am Zürichsee - gibt es nicht?!
- Ruhe ist wichtig
- Interessantes Freiraumpotenzial für verschiedene Gruppen
- *Kein Ort für alles - eine hohe ökologische Grünraumqualität, hohe Aufenthaltsqualität mit ruhiger Nutzung / kein Sportbetrieb oder nur punktuell. Nicht ganze Fläche muss voll flexibel nutzbar sein.*

Einschätzung der Stossrichtungen Nutzungen & Städtebau



Ein kompakter Neubau der Sukkulenten-Sammlung ermöglicht zeitgemässe Ausstellungskonzepte und schafft Spielraum für einen grossen, zusammenhängenden Park.

Fazit

Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe grossmehrheitlich gerecht.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- Kompakter Neubau vs. einzelne Gebäude im Park?
→ ein Gebäude ist betrieblich bedingt.
- *kompakter Neubau überzeugt, aber minimale Grösse; wenn möglich tagsüber durchlässig für Leute zu Fuss.*

Einschätzung der Stossrichtungen Nutzungen & Städtebau

II

Nutzungen und Städtebau

Ein kompakter Neubau der Sukkulente-Sammlung ermöglicht zeitgemässe Ausstellungskonzepte und schafft Spielraum für einen grossen, zusammenhängenden Park.

Ich kann die Stossrichtung nicht mittragen

Ist für mich nicht relevant

Die Stossrichtung wird meinem Anliegen gerecht

Kompakte Neubau vs einzelne Gebäude → Betrachter "Pinn" der Sammlung

Der Neubau rückwärtig hinter den Bootshäusern und der Wache der Wasserschutzpolizei ist gut zugänglich und bildet die Adresse des Gebiets im Norden.

Ich kann die Stossrichtung nicht mittragen

Ist für mich nicht relevant

Die Stossrichtung wird meinem Anliegen gerecht

Bestehende Schutzobjekte wie der Steingarten, das Grosspflanzenhaus und die Bootshäuser der Ruderclubs werden erhalten. Ein Teil der historischen Gewächshausbauten könnte mit neuen Nutzungen bespielt werden – und damit einen Beitrag zur Identifikation im Park leisten.

Ich kann die Stossrichtung nicht mittragen

Ist für mich nicht relevant

Die Stossrichtung wird meinem Anliegen gerecht

keine Begründung nicht relevant

CS Mit CamScanner

Der Neubau rückwärtig hinter den Bootshäusern und der Wache der Wasserschutzpolizei ist gut zugänglich und bildet die Adresse des Gebiets im Norden.

Fazit

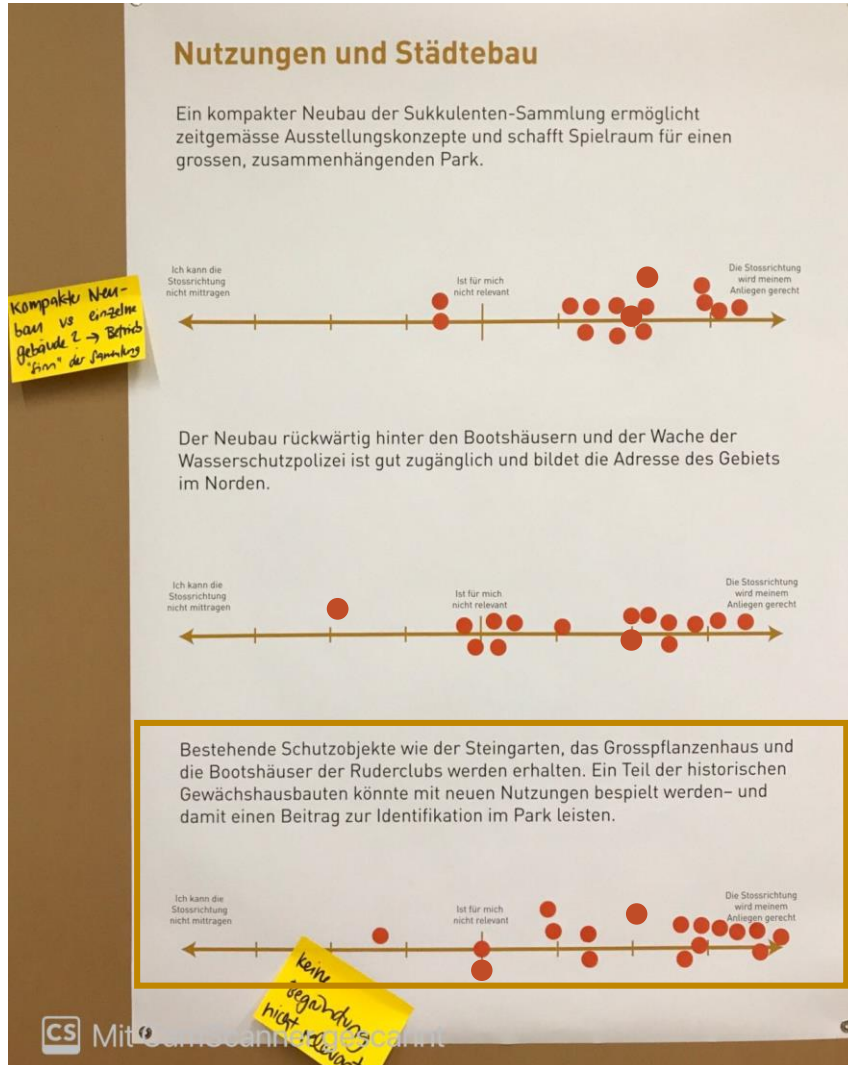
Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe grossmehrheitlich gerecht. Für 6 Personen ist die Stossrichtung nicht relevant.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- *Wenn ein Neubau hier am See, dann ist das sicher der beste Platz, Sukkulente-museum braucht keinen Seezugang.*

Einschätzung der Stossrichtungen Nutzungen & Städtebau

III



Bestehende Schutzobjekte wie der Steingarten, das Grosspflanzenhaus und die Bootshäuser der Ruderclubs werden erhalten. Ein Teil der historischen Gewächshausbauten könnte mit neuen Nutzungen bespielt werden – und damit einen Beitrag zur Identifikation im Park leisten.

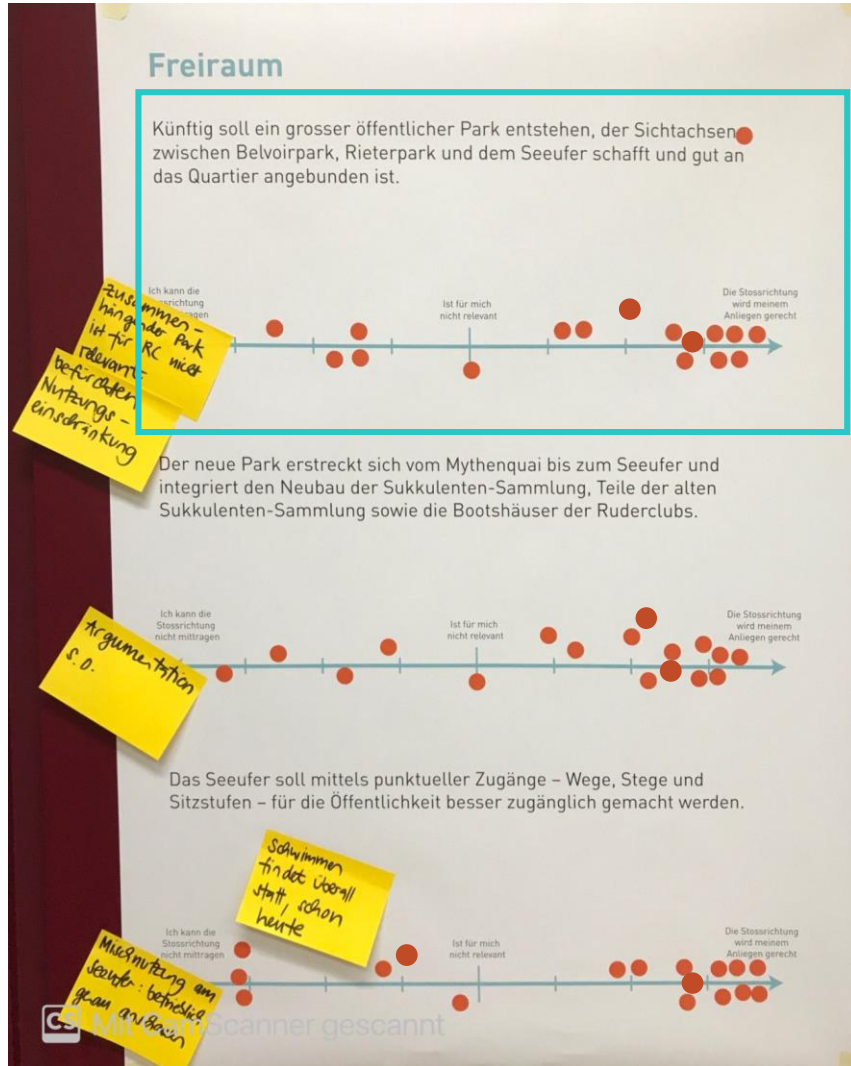
Fazit

Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe gerecht.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- Eine Person bewertet die Stossrichtung eher negativ, kann es aber anschliessend nicht mehr begründen (eher nicht relevant).
- *Schutzobjekte erhalten ok, nicht geschützte Objekte evtl. abreißen; Grosspflanzenhaus öffentlich nutzen gefällt*

Einschätzung der Stossrichtungen Freiraum



Künftig soll ein grosser öffentlicher Park entstehen, der Sichtachsen zwischen Belvoirpark, Rieterpark und dem Seeufer schafft und gut an das Quartier angebunden ist.

Fazit

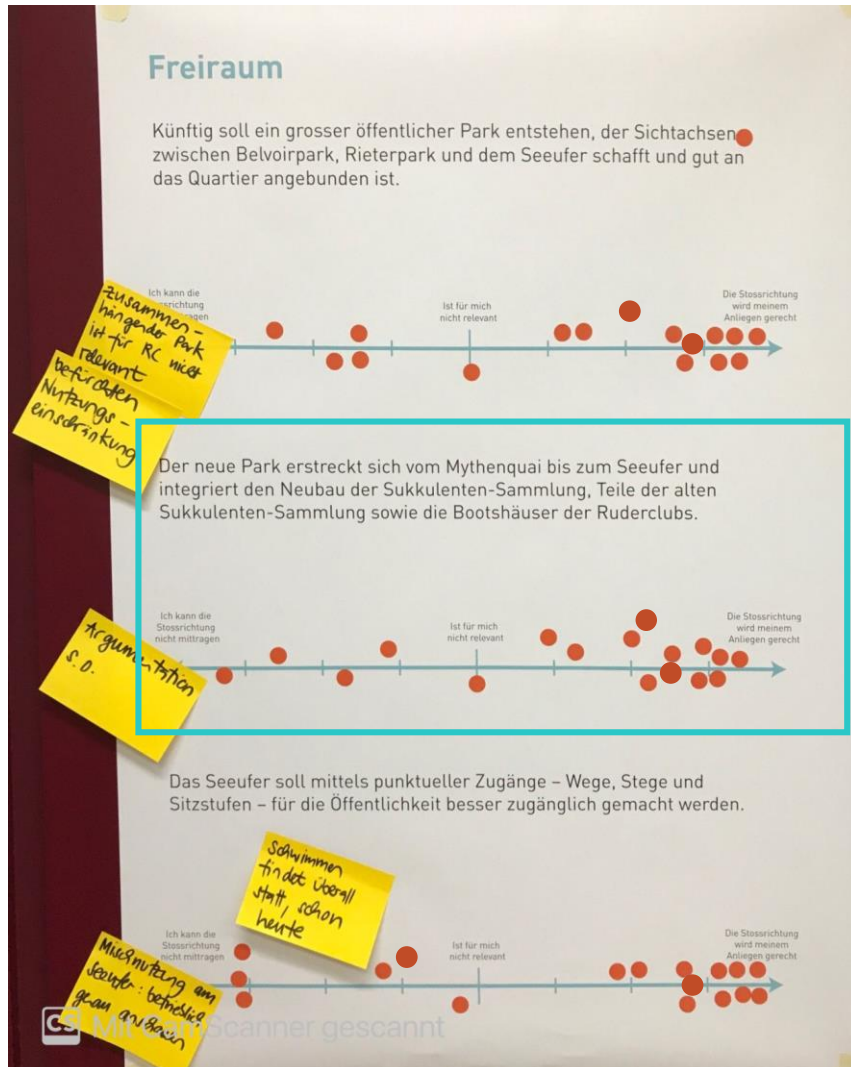
Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe mehrheitlich gerecht. Vertretungen des Wassersports können die Stossrichtung nicht mittragen.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- zusammenhängender Park ist für Ruderclubs nicht relevant, die Zufahrt zu den Bootshäusern ist wichtig
- Ruderclubs befürchten Nutzungseinschränkung
- *gute Quartieranbindung hat bisher nicht voll überzeugt*

Einschätzung der Stossrichtungen Freiraum

II



Der neue Park erstreckt sich vom Mythenquai bis zum Seeufer und integriert den Neubau der Sukkulenten-Sammlung, Teile der alten Sukkulenten-Sammlung sowie die Bootshäuser der Ruderclubs.

Fazit

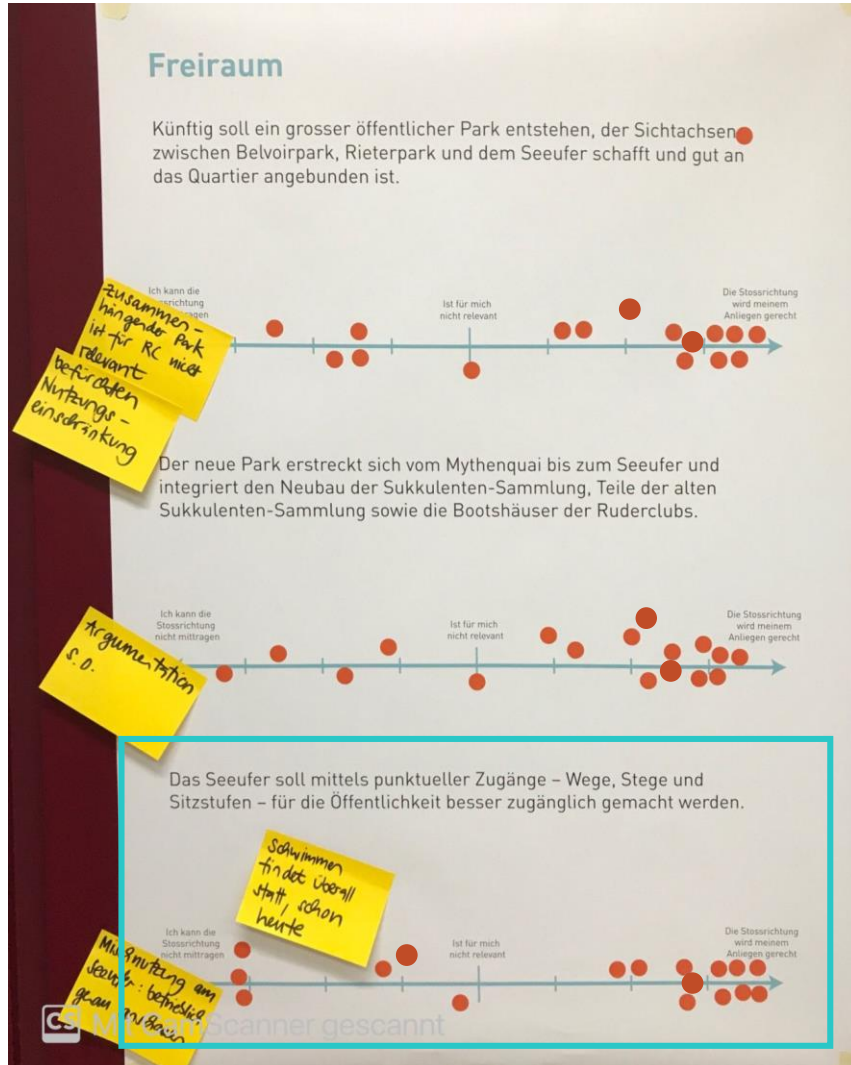
Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe mehrheitlich gerecht. Vertretungen des Wassersports können die Stossrichtung nicht mittragen.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- *Das passt. Aber neuer Standort für Sukki ausserhalb des Gebiets würde Park weiter vergrössern.*

Einschätzung der Stossrichtungen Freiraum

III



Das Seeufer soll mittels punktueller Zugänge – Wege, Stege und Sitzstufen – für die Öffentlichkeit besser zugänglich gemacht werden.

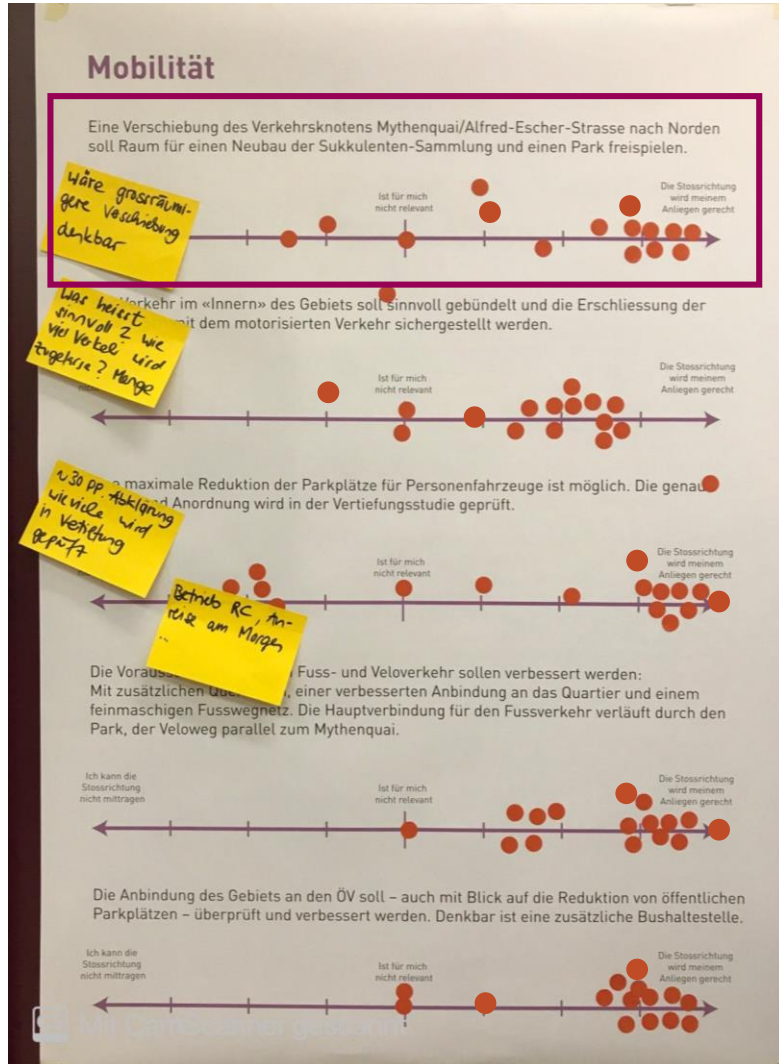
Fazit

Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe mehrheitlich gerecht. Vertretungen des Wassersports können die Stossrichtung nicht mittragen.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- Schwimmen findet überall statt, schon heute
- Mischnutzung am Seeufer hat Konfliktpotential: betrieblich genau anschauen
- *Das Seeufer sollte wo möglich allen zugänglich sein. Bspw. das Clubhaus RCZ für alle öffnen.*

Einschätzung der Stossrichtungen Mobilität



Eine Verschiebung des Verkehrsknotens Mythenquai/Alfred-Escher-Strasse nach Norden soll Raum für einen Neubau der Sukkulenten-Sammlung und einen Park freispielen.

Fazit

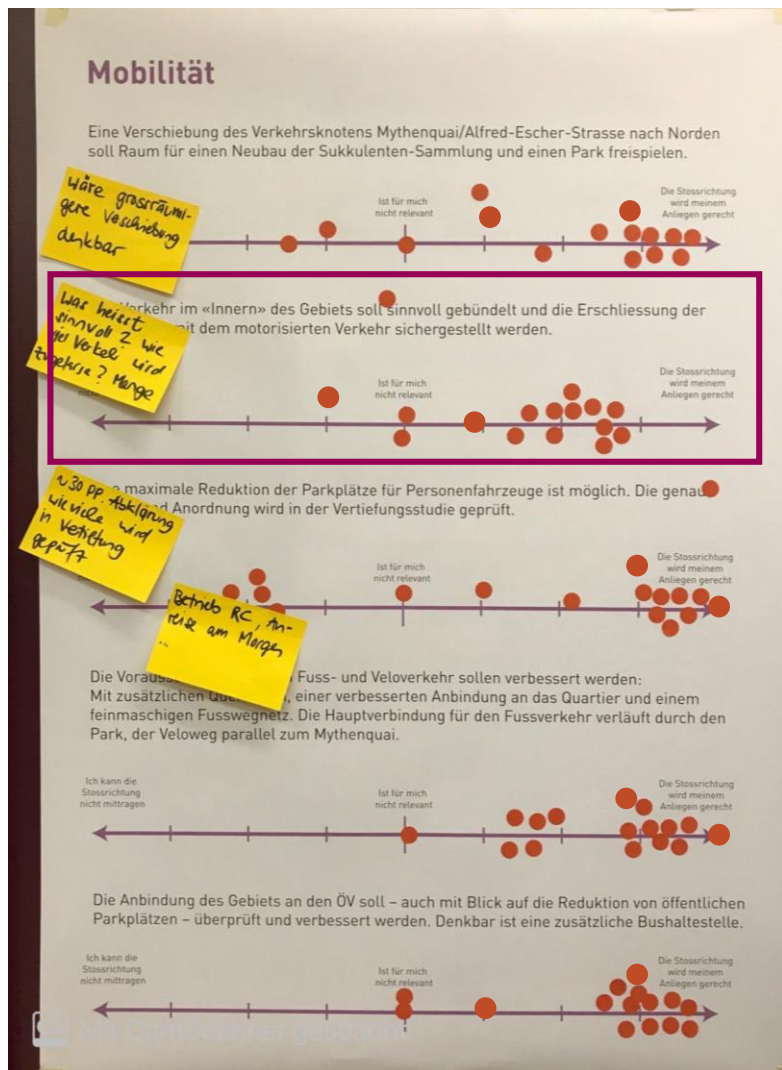
Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe mehrheitlich gerecht.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- Zu kleinräumig behandelt. Wäre eine grossräumigere Verschiebung denkbar?
- *gute Idee: Platz am See wird grösser, Strassenfläche reduziert*

Einschätzung der Stossrichtungen Mobilität

II



Der Verkehr im «Innern» des Gebiets soll sinnvoll gebündelt und die Erschliessung der Nutzungen mit dem motorisierten Verkehr sichergestellt werden.

Fazit

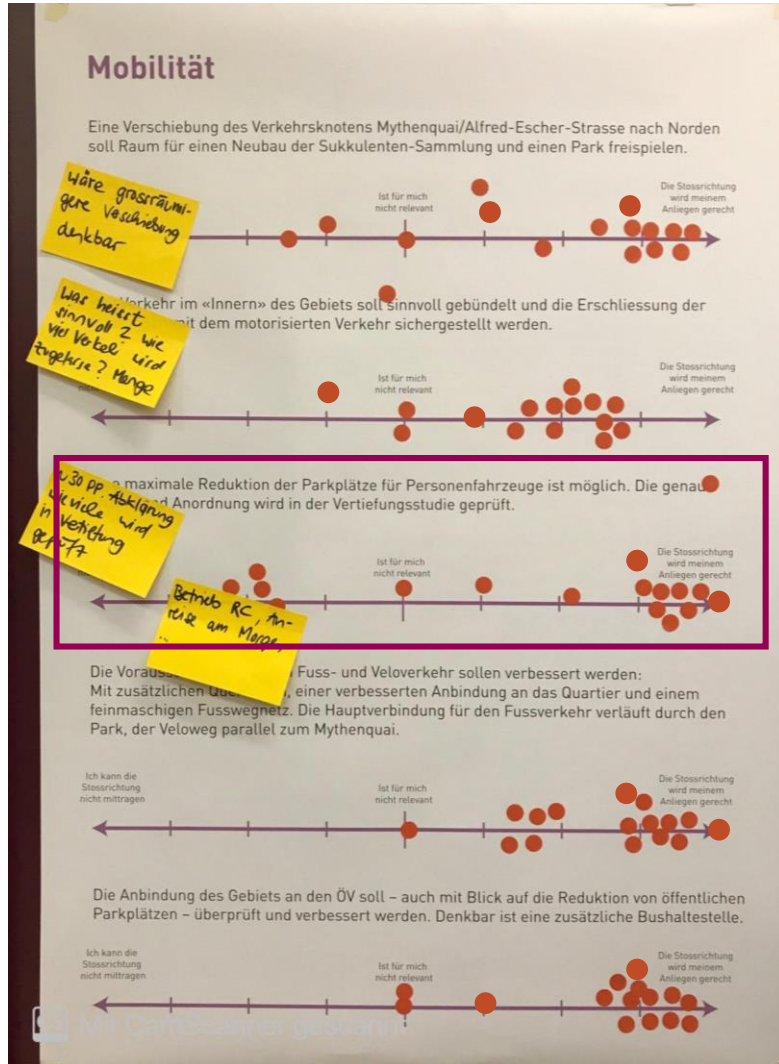
Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe mehrheitlich gerecht.

Hinweise (kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen)

- Was heisst "sinnvoll"? Wie viel Verkehr (Menge) wird zugelassen?
- Bündelung gut, zusätzlich Reduktion und zeitliche Einschränkung noch besser.
- Erschliessung der Veloabstellplätze muss einfach und fahrbar sein.

Einschätzung der Stossrichtungen Mobilität

III



Eine maximale Reduktion der Parkplätze für Personalfahrzeuge ist möglich. Die genaue Anzahl und Anordnung wird in der Vertiefungsstudie geprüft.

Fazit

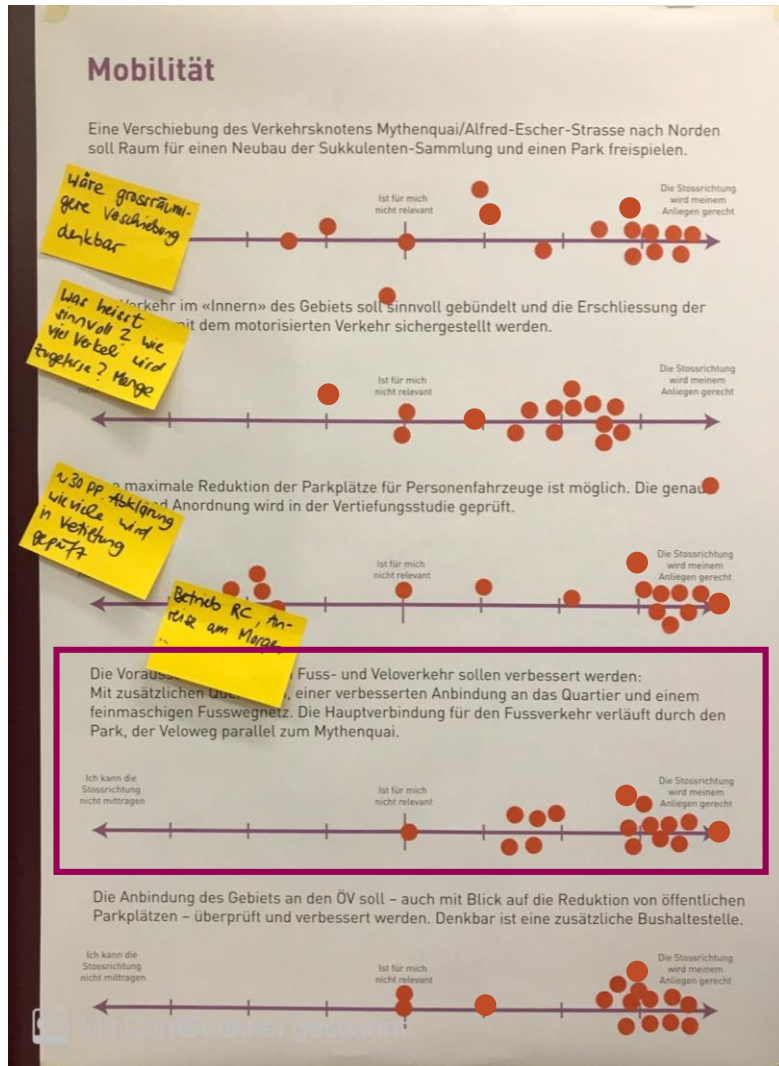
Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe mehrheitlich gerecht. Vertretungen des Wassersports können die Stossrichtung nicht mittragen.

Hinweise

- Ca. 30 PP. Abklärung, wie viele, wird in Vertiefungsstudie geprüft
- Betrieb Ruderclubs beachten, die Ruder:innen reisen am frühen Morgen an

Einschätzung der Stossrichtungen Mobilität

IV



Die Voraussetzungen für den Fuss- und Veloverkehr sollen verbessert werden: Mit zusätzlichen Querungen, einer verbesserten Anbindung an das Quartier und einem feinmaschigen Fusswegnetz. Die Hauptverbindung für den Fussverkehr verläuft durch den Park, der Veloweg parallel zum Mythenquai.

Fazit

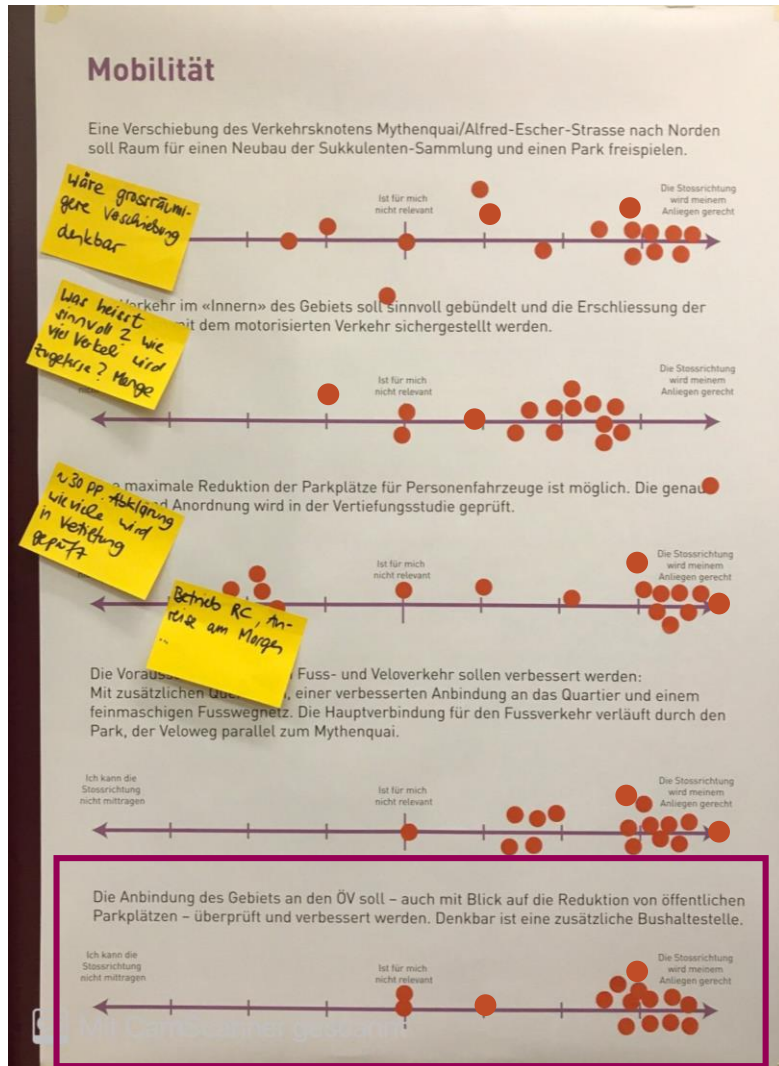
Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe gerecht.

Hinweise (kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen)

- *Ist sehr wichtig! Auch für Kinder ohne Begleitung und Veloverbindung vom See ins Quartier mit fahrbarer Unter- oder Überführung.*
- *genügend Veloabstellplätze schaffen inkl. Zufahrt*

Einschätzung der Stossrichtungen Mobilität

V



Die Anbindung des Gebiets an den ÖV soll – auch mit Blick auf die Reduktion von öffentlichen Parkplätzen – überprüft und verbessert werden. Denkbar ist eine zusätzliche Bushaltestelle.

Fazit

Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe vollumfänglich gerecht.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- *Autofrei und dafür gute Anbindung an ÖV.*
- *Konflikte zwischen dem Zweirichtungsradweg und der Bushaltestelle minimieren*

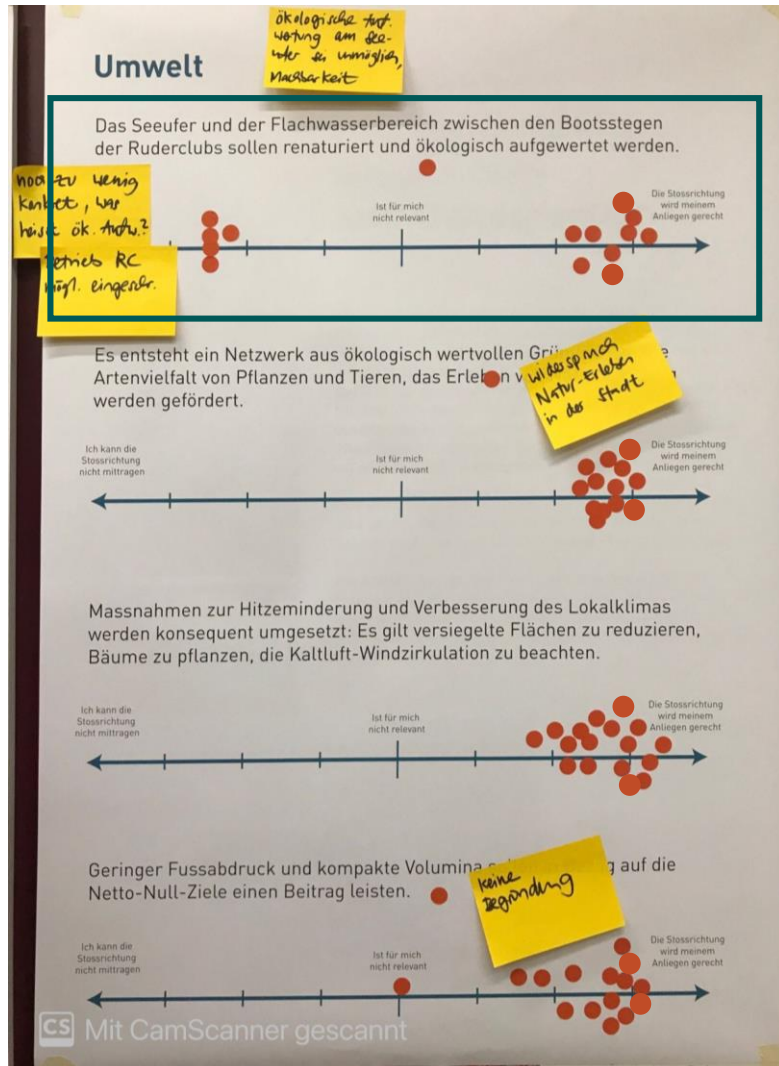
Einschätzung der Stossrichtungen Mobilität

VI

Schriftliche Rückmeldungen von Pro Velo

- *Entwicklung der Testplanung wird sehr begrüsst. Reduktion auf Minimum an Parkplätzen ist markant und sehr begrüssenswert > klare Priorisierung zugunsten des Frei- und Grünraums und Netto-Null-Ziel*
- *Verzicht auf Car-Parkplätze wird unterstützt*
- *Gefordertes Tempo 30, vereinfacht Querung des Mythenquai, erhöht Verkehrssicherheit und steigert Aufenthaltsqualität.*
- ***Fein-Verbindungen und Erschliessung der Veloparkplätze*** sollten im Erkenntnisplan aufgeführt werden, ***geeignete Veloabstellplätze in den Vorbereichen*** (nahe den Eingängen) Strandbad und Sukkulenten-Sammlung sind einzuplanen
- *Es fehlen **Querungen für den Veloverkehr gemäss Richtplan**: Querung zur Alfred-Escher-Strasse sowie zum Belvoirpark. Gesamtes **Velonetz** aufzeigen, nicht nur Zweirichtungsradweg.*
- *Bezüglich Abbau Parkplätze soll neben Stärkung des öVs auch Potential des Veloverkehrs aufgeführt werden: Zweirichtungsradweg sowie attraktive Veloabstellplätze stärken die städtische Velonutzung auch für Besucher*innen des neuen Parks und der Sukkulentensammlung.*

Einschätzung der Stossrichtungen Umwelt



Das Seeufer und der Flachwasserbereich zwischen den Bootsstegen der Ruderclubs sollen renaturiert und ökologisch aufgewertet werden.

Fazit

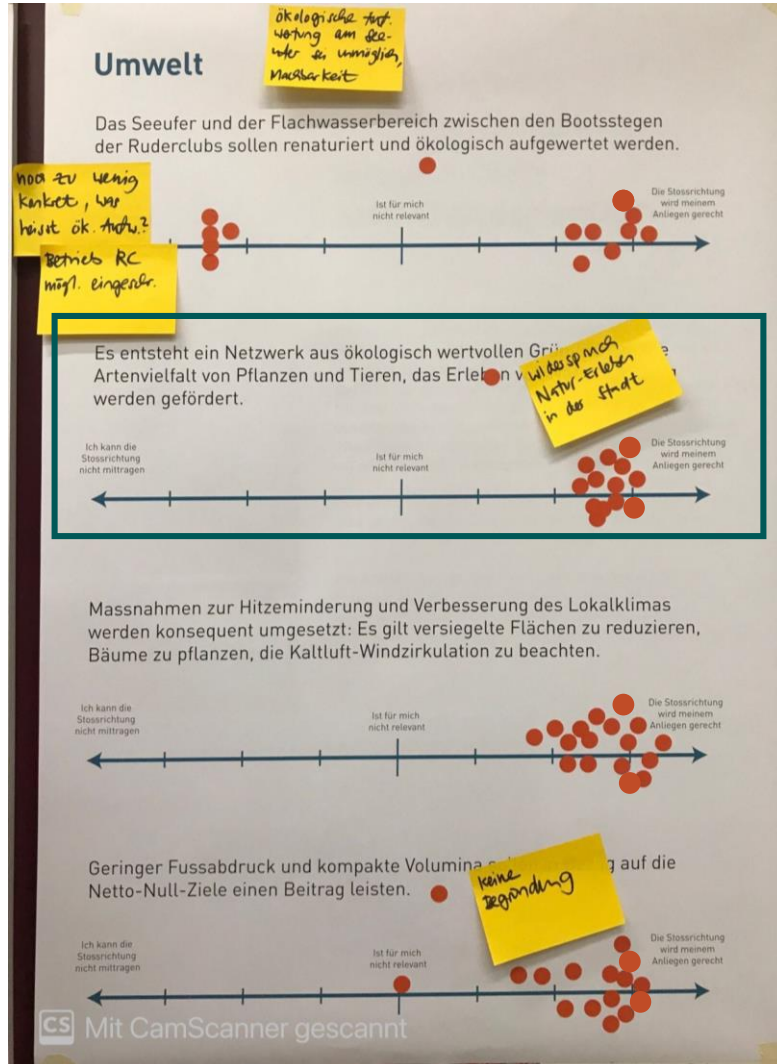
Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe mehrheitlich gerecht. Vertretungen des Wassersports können die Stossrichtung nicht mittragen.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- Ökologische Aufwertung am Seeufer nicht möglich (Machbarkeit)
- Noch zu wenig konkret, was heisst ökologische Aufwertung?
- Betrieb Ruderclubs möglicherweise eingeschränkt durch Bepflanzung
- *Auf jeden Fall: heute viel zu wenige ökologisch wertvolle Uferbereiche, hier gute Möglichkeiten. Nicht aber beim Kran, da sollte Wasserzugang möglich sein.*

Einschätzung der Stossrichtungen Umwelt

II



Es entsteht ein Netzwerk aus ökologisch wertvollen Grünflächen. Die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren, das Erleben von Natur im Alltag werden gefördert.

Fazit

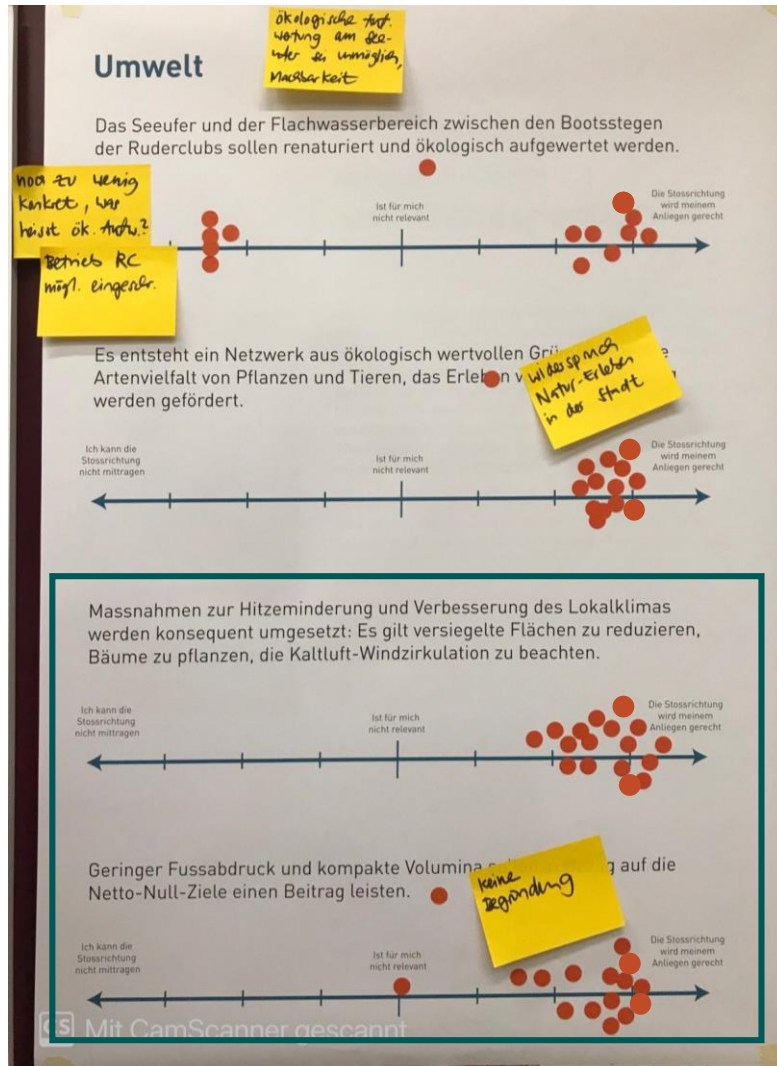
Die Stossrichtung wird den Anliegen der Echogruppe gerecht.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- Widerspruch Natur-Erleben in der Stadt
- *Jede neue städtische Grünfläche muss Beitrag zum Ziel von 15% ökologischer Grünflächen in der Stadt leisten. Hier kann ein grosser Anteil ökologisch wertvoller Flächen umgesetzt werden.*

Einschätzung der Stossrichtungen Umwelt

III



Massnahmen zur Hitzeminderung und Verbesserung des Lokalklimas werden konsequent umgesetzt: Es gilt versiegelte Flächen zu reduzieren, Bäume zu pflanzen, die Kaltluft-Windzirkulation zu beachten.

Geringer Fussabdruck und kompakte Volumina sollen in Bezug auf die Netto-Null-Ziele einen Beitrag leisten.

Fazit

Die Stossrichtungen werden den Anliegen der Echogruppe gerecht.

Hinweise (*kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen*)

- *Muss heute eine Selbstverständlichkeit sein*
- *Muss für städtische Bauten, Netto-Null Ziel ist verbindlich*

Weitere Rückmeldungen zum Erkenntnisplan



- 1 Sichtachse zu schmal, funktioniere nicht
- 2 *Könnte man Bootshaus der Öffentlichkeit zurückgeben, würde das den Platz sehr aufwerten*
- 3 *Hier fehlt ein breit ausgestalteter Seezugang, hier besser keine ökologische Uferaufwertung*
- 4 *Veloquerungen (v.a. zur Alfred-Escher-Str. und zum Strandbadweg) gemäss komm. und reg. Richtplan sowie Erschliessung von Velo-Abstell-Plätzen eintragen. Die Feinerschliessung des Parks (für Freizeit) mit dem Velo soll möglich sein, kein allgemeines Veloverbot.*

(kursiv = schriftlich im Nachgang eingegangen)

Impressionen



Impressionen



Feedback zum Prozess

Fragestellungen

- Konnten Sie sich gut einbringen mit den angebotenen Formaten?
- Was fanden Sie passend und wichtig für den Prozess?
- Wie wurde der direkte Austausch mit den Bearbeitungsteams empfunden?
- Gibt es Inputs oder Verbesserungsvorschläge für zukünftige Mitwirkungsverfahren bei Testplanungen?
- Wie empfanden Sie den Prozess als Ganzes?

Feedback zum Prozess

- positiv, gut strukturiert, gut vorbereitet
- Entwicklung im Prozess war sichtbar wurde transparent gemacht, welche Pt. noch offen sind
- einmal Gefühl von "abgehängt", Publikum
- 2. Workshop Testplanung Diskussion des Begleitgremiums; z.T. auch schon an 1. WS
- 1. Echogruppe: zu wenig Zeit bei der Diskussion an den Tischen
- Jugend untervertreten, auch in online-Umfrage
- Verbesserungsvorschlag: direktes Gespräch mit Expertin aus "eigenem" Fachbereich, direkter Austausch Fachwissen Echogruppe - "Fachleute"
- grosse Distanz zw. Visionen der Teams & der Realität mehr Instruktion, Hintergrundwissen für Planungsteams könnte hilfreich sein
- Alternative: öffentlicher Ideenwettbewerb
→ Antwort: Auswerten im Dialog
- Präsentation eines Teams war schlecht verständlich Beurteilung durch Fachexperte / Jury wird kritischer gesehen

Feedback zum Prozess

Positiv

- Gut strukturiert und vorbereitet
- Diskussionen waren im Resultat/Prozess immer wieder sichtbar, Inputs wurden ernst genommen
- Es wurde transparent gemacht, welche Punkte noch offen sind

Feedback zum Prozess

Negativ / Verbesserungsvorschläge

- Jugend war untervertreten, auch in Online-Umfrage; OJA (eine Person), nur stellvertretend
- Zu wenig Zeit an den Tischen bei der 1. Echogruppe, Diskussion hätte konkreter werden können mit mehr Zeit
- Gefühl von „abgehängt“, Echogruppe nur Publikum während Begleitgremiumsgespräch im 2. Workshop
- Präsentation eines Teams schwierig verständlich für Nichtfachleute, Beurteilung durch Fachexpert*innen kritisch/unnötig
- Grosse Distanz zw. Visionen der Teams und der Realität, viel Hochtrabendes entwickelt und einfache Schlüsse gefällt, Vorschlag: mehr Hintergrundinfos/Instruktionen für Teams
- Vorschlag: öffentlicher Ideenwettbewerb und Projekte auswählen,
[Antwort AfS: nicht Architektur gefragt, Austesten im Dialog wichtig, darum Testplanung](#)
- Vorschlag: direkter Austausch jeweilige Expert*innen/ Teammitglieder mit Echogruppe ermöglichen, Echogruppe hat auch spezifisches Fachwissen